

Glühwürmchen – die Rubrik aus dem Archiv 2002 bis 2006 yI

Hast du das gewusst? –

Ein Huhn legt ca. 200 Eier pro Jahr. Legehennen, die speziell zur Eierproduktion gezüchtet werden können sogar bis 300 Eier in einem Jahr legen.

Der Pijamahai gehört zu den Katzenhaien.

Zahnlos - Sandhaie verlieren häufig Zähne, diese werden jedoch umgehend ersetzt.

Überlebensprofi Rennmaus - Sie leben in der mongolischen Steppe im selbst gegrabenen Bau. Nester die bis 1 m tief liegen und Tunnels die dutzende Meter lang sein können schützen die kleinen Nager. Bei Extremtemperaturen von im Sommer 38°, bis -50° im Winter überleben sie trotz karger Diät bestehend aus den bitteren Wermuthwurzeln.

Mit bis zu 28'000 !! Augen hat die Libelle einen Blickwinkel von 360°

Wenn ein Krabbenpanzer zu eng wird, verlagert die Krabbe ihre Körperflüssigkeit bis der Panzer hinten aufbricht. Nun schiebt sie sich rückwärts aus der alten Hülle. Den neuen Panzer, der noch weich ist trägt sie bereits.

Kompromisslos – Schwarztupfenmoränen tragen nicht nur ein Tupfenkleid, auch Maul, Zunge und Rachen sind getupft.

Überlebenskampf vor der Geburt. Bis 30 befruchtete Eier sind im Bauch eines Sandhais. Nur die stärksten 1-2 der ungeborenen Haie überleben, die übrigen dienen als Nahrung bis zur Geburt.

Eine ruhende, ausgewachsene Meeresschildkröte atmet nur einmal in 2-3 Stunden.

Ein Vogelfuss ist so aufgebaut, dass die Muskulatur bei aktiviertem Greifreflex entspannt ist. Erst wenn der Vogel den Griff lockert, also die Zehen anhebt, spannt er seine Muskulatur an. Das nächtliche Umgreifen eines Astes oder einer Stange bedeutet für einen Vogel demnach keinerlei körperliche Anstrengung. Ganz grob vereinfacht formuliert, kann man sich dieses Phänomen so vorstellen: Die Füße der Vögel sind mit Zangen vergleichbar. Das eigene Körpergewicht der Tiere

sorgt dafür, dass die Füße der Vögel ähnlich wie der Greifer eines Werkzeugs zusammengedrückt werden. Dank des ausgeklügelten Zusammenspiels des Greifreflexes, der Muskulatur und der beiden Gleichgewichtsorgane können die meisten Vögel selbst auf im Wind schwankenden Ästen bequem schlafen.

Das Schmetterlingsei eines Schwalbenschwanzes hat weniger als 1 mm Durchmesser und enthält den Dottervorrat für die gesamte Entwicklung der Jungraupe. Nach 8-10 Tagen durchnagt die kleine Raupe die Eihülle und befreit sich. Schon bald beginnt sie von ihrer Wirtspflanze (Dill und Rüblikraut mag sie besonders) zu fressen. Innerhalb von zwei Wochen vertausendfacht sie ihr Geburtsgewicht. Ihr Lebensinhalt besteht aus Fressen und – aufpassen – nicht gefressen zu werden. Bis zu viermal muss sie die zu enge Haut abstreifen und nach ca. 4 Wochen wenn sie 4-5 cm gross ist kommt die Zeit der Verpuppung.

Ein ausgewachsener Elefant frisst am Tag etwa 200 kg Pflanzenkost, wie Blätter, Zweige, Wurzeln und Früchte

Unsere europäischen Wölfe sind einheitlich graubraun, während nordamerikanische Wölfe bis zur Hälfte schwarz sein können und im hohen Norden Kanadas sind sie völlig weiß. Das Durchschnittsgewicht der Wölfe schwankt zwischen 20 Kilogramm (Arabien) und 45 Kilogramm (Alaska). In Extremfällen kann ein Wolf auch bis zu 70 Kilogramm wiegen, das entspricht ungefähr dem Gewicht eines Bernhardiners.

Specht mit Hirnerschütterung? Spechtschädel verfügen über ein komplexes Stoßdämpfersystem. Innerhalb des Schädels liegen Muskeln, die sich entgegen der Schlagrichtung des Schnabels vorspannen lassen. Dadurch fangen sie die Stoßwellen ideal ab und dienen somit als natürlich Federung.

Die Vorfahren von Hasen und Kaninchen vor 55 Mio. Jahren hatten keine Löffel. Mit kurzen, runden Ohren ähnelte ihre Kopfform der unserer Meerschweinchen, sie hatten einen längeren, kurzbehaarten Schwanz und ein Gebiss ähnlich dem unserer heutigen Eichhörnchen.